Olympia-Doping in der Leichtathletik

An diesem Mittwochabend um xx Uhr startet Darya Klishina zum Weitsprung. Sie ist die einzige russische Leichtathletin, die in diesem Jahr an den olympischen Spielen in Rio teilnehmen darf. Der Weltleichtathletikverband IAAF hat Russland für alle internationalen Wettkämpfe gesperrt, nachdem Ende 2015 bekannt wurde, dass russische Sportler jahrelang systematisch und im Wissen der zuständigen Organisationen gedopt haben. Klishina ist die einzige, die die strengen Ausnahmeauflagen des xx IAAF erfüllt hat und trotz der Sperre starten darf.

Der Doping-Skandal um das russische Team war ein harter Schlag für die Integrität der Leichtathletik. Dabei hat die Öffentlichkeit bisher wohl nur kleine Einblicke in den Doping-Sumpf erhalten, in dem nicht nur Russland steckt. Die bisherigen Doping-Fälle bei den olympischen Spielen zeigen: Nicht nur aus Russland werden auffällig viele Leichtathleten beim Dopen erwischt.

Der IAAF veröffentlicht in seinem Statistics Handbook die Namen und Nationalitäten aller Leichtathleten, die ihre olympischen Erfolge wegen positiver Doping-Tests verloren haben. Mit 17 Fällen insgesamt führt Russland die Liste mit einigem Abstand an. Allerdings ist Russland ein großes Land, das jedes Jahr um die 100 Sportler allein aus der Leichtathletik zu den Spielen schickt. Misst man die Doping-Fälle an der Größe der Nationalteams, so fallen neben Russland beispielsweise auch die Türkei oder Weißrussland mit überdurchschnittlich hohen Werten auf.

[Grafik: Anteile nach Ländern]

*In dieser Grafik wurden die Teilnehmerzahlen und Dopingfälle seit einschließlich 1996 gewertet. Dies waren die ersten Spiele nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, bei denen die nationalen Teams in etwa den heutigen entsprachen.*

Bereits neun türkische Leichtathleten stehen auf der IAAF-Liste der Olympia-Doper – darunter auch Mittelstreckenläuferin Aslı Çakir Alptekin, die 2012 in London die Goldmedaille im 1500-Meter-Lauf gewann. Nach einem positiven Doping Test musste sie 2015 ihre Medaille endgültig abgeben und darf bis 2021 an keinem Wettkampf mehr teilnehmen.

Auch aus den USA mussten schon neun Leichtathleten ihre Erfolge zurücknehmen. Das amerikanische Leichtathletik-Team der olympischen Spiele ist jedoch auch deutlich größer als das der Türkei: Bei nur 86 türkischen Leichtathleten seit 1996 sind neun Fälle keine kleine Zahl.

xx Ukraine, Weißrussland, USA thematisieren??

In den letzten Jahren testen immer mehr Olympia-Athleten positiv auf verbotene Substanzen xx. Fast die Hälfte aller aktuell bekannten Doping-Fälle stammen allein von den olympischen Sommerspielen 2012. Das bedeutet aber nicht unbedingt, dass in der Leichtathletik früher fairer gekämpft wurde. Der Hauptgrund ist vermutlich, dass Sportler heute häufiger und vor allem besser getestet werden.

[Grafik: Gesamtzahl Doping-Fälle]

Im November 2015 hat das olympische Komitee gemeinsam mit der WADA (World Anti Doping Agency) beschlossen, alte, eingefrorene Proben von 2008 und 2012 noch einmal auszuwerten. Denn heute wissen sie weit besser, womit die Sportler damals ihre Leistung geputscht haben. Die Strategie wirkt: Viele der hier ausgewerteten Fälle sind erst im Zuge dieser Nach-Tests bekannt geworden.

Zu unseren Zahlen könnten in der nächsten Zeit deshalb sogar noch einige Fälle hinzukommen. In der zweiten Testwelle hat das IOC vor kurzem verbotene Substanzen bei weiteren 45 Athleten festgestellt. Ihre Namen werden jedoch erst veröffentlicht, wenn wirklich sicher ist, dass sie gegen die Anti-Doping-Regeln verstoßen haben und nicht etwa eine der Substanzen aus medizinischen Gründen verschrieben bekamen.

Xx seit Wann werden diese Nachtests gemacht?

xxAnzahl Tests 1980 thematisieren?

Xx explizit: Was zählt nicht in die grafik rein?

3. deskriptiv: Geschlechterverhältnisse

statement hajo seppelt: Männer dopen genau so viel wie frauen

—> Ausstieg: Whistleblowerin darf nicht starten ?